

Gaulesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1911. Nr. 38.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 204.

Zweite Ausgabe

Sonntag, 22. Januar 1911.

Bestellungspreis für Halle a. S. 200 M., durch die Post bezogen 210 M. für das Vierteljahr.
Die halbjährige Zeitung kostet 400 M., durch die Post bezogen 420 M. für das Vierteljahr.
Einzelheft 5 M., durch die Post bezogen 6 M. für das Vierteljahr.
Bestellungspreis für Halle a. S. 200 M., durch die Post bezogen 210 M. für das Vierteljahr.
Die halbjährige Zeitung kostet 400 M., durch die Post bezogen 420 M. für das Vierteljahr.
Einzelheft 5 M., durch die Post bezogen 6 M. für das Vierteljahr.

Bestellungspreis für Halle a. S. 200 M., durch die Post bezogen 210 M. für das Vierteljahr.
Die halbjährige Zeitung kostet 400 M., durch die Post bezogen 420 M. für das Vierteljahr.
Einzelheft 5 M., durch die Post bezogen 6 M. für das Vierteljahr.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus.
Telegr. Nr. 2544/2545. Telefon 158; Redaktions-Telephon 1272.
Verantwortlicher: Walter Schenck in Halle a. S.

Geschäftsstelle in Berlin: Zeughausstraße 39.
Telephon Amt VI Nr. 16 290.
Druck und Verlag von Otto Ziehm in Halle a. S.

Umschau im Auslande.

Aus der inneren und äußeren Politik Russlands. Die von Jahr zu Jahr steigenden Ausgaben, die das lebhaft reformierte auf dem Gebiete des Acker-, Jäger-, Industrie-, Polizei- und Gemeinwesen im russischen Reich erfordert, machen immer dringender auf den Einkommenssteuern des Staates ein entprechendes Kontribut nötig, das nicht in den Taschen der französischen Rentiers, sondern in einheimischen Geldquellen gesucht werden muß. In Ermahnung des zurecht allein möglich und auch einzig richtigen Mittels hat der Finanzminister der Duma den Entwurf eines Einkommensteuergesetzes vorgelegt, dessen einschneidende Umwälze wohl nur an parteipolitischen Hindernissen einige Schwierigkeiten finden dürfte. In einer Denkschrift wird die Zahl der Steuerzahler auf 686,7 Tausend und die veranschlagte Steuereinnahme auf 644,5 Millionen Rubel geschätzt, in Wirklichkeit dürften die Zahlen aber noch größer sein, wenn auch mit Einführung der Einkommensteuer andere bereits bestehende Ertragsteuern wie die Wohnungs- und teilweise die Gewerbesteuer in Fortfall kämen. Der Reinertrag würde sich daher auf etwa 50 Millionen Rubel belaufen. Als steuerfreies Existenzminimum ist ein Jahreserlös von 1000 Rubel festgelegt. Von diesem Betrage an steigt die Besteuerung mit 1 v. H. ein und wächst dann progressiv um 0,1 v. H. für jedes weitere Tausend bis zu einem Jahreserlös von 31 000 Rubel. Hier hört das progressive Anwachsen der Steuerlast auf und der 31 000 Rubel übersteigende Teil des Einkommens wird mit einem einfachen Satze von 5 v. H. besteuert. Bei einem 100 000 Rubel übersteigenden Einkommen unterliegt der gesamte Betrag der Progressiven Steuer. Also bei einer Einnahme von mehr denn 1000 bis zu 1100 Rubel 11 Rubel, bei 1800 bis 2000 Rubel 22 Rubel, bei 3000 Rubel 40 Rubel, bei 5000 Rubel 70 Rubel, bei 10 000 Rubel 130 Rubel, bei 20 000 Rubel 280 Rubel, bei 31 000 Rubel 470 Rubel, bei 50 000 Rubel 820 Rubel, bei 100 000 Rubel 1470 Rubel und weiter 5 v. H. vom Einkommen. Zahlreiche Familie, anbauende Krankheit, besondere Unglücksfälle und alle mit der Erhaltung und Verbesserung des Besitzes verbundenen Kosten geben, wie bei uns, die Beachtung zur Steuerermäßigung. Sehr böse hat es die Finanzkommission mit den Junggeleiteten gemeint und deren Steuerlaste trotz aller Proteste um 50 v. H. erhöht. Um so weniger berechtigt ist dem über die idiosyncratische Behandlung der Mittelschichten zu sein, denn sie sind frei von der Einkommensteuer erklärt worden mit der Begründung, daß ihre Gewinne bereits im Einkommen der einzelnen Familienbesteuert werden. Der überkommene Teil der Kommissionsentwürfe, die aber noch bei sich selbst und an die eigene Einkommensquelle gedacht. Es dürfte ihnen jedoch schwer fallen, diese Bevorzugung der Mittelschichten mit ihrem geistlichen Charakter als berufliche juristische Personen in Einklang zu bringen. Handel und Gewerbe werden dadurch nicht im geringsten behindert oder geschädigt. Außerdem arbeitet ein großer Teil der Mittelschichten in dem kapitalistischen Ausland dort mit ausländischem Geld, dessen Eigentümer nicht in Russland wohnen und daher steuerfrei bleiben müßten. Mit mindestens gleicher Berechtigung hätten die landwirtschaftlichen Vereinigungen, die korporativen Genossenschaften, gegenseitigen Versicherungsgesellschaften und ähnliche Institutionen auf eine Bevorzugung Anspruch, die ihnen jedoch nicht zuteil geworden ist. Man sieht, es sind dieselben idealen Auffassungen, mit denen unsere liberalen „Finanzreformer“ haudieren geben und die nicht oft genug in ihrer Selbstlosigkeit und Unerschütterlichkeit gelehrt werden können.

Das Gespräch über die ausländische Politik Russlands dreht sich immer noch um das Fiasco der Westtruppen des deutsch-französischen Kongresses, um eine freundschaftliche Annäherung zwischen Rußland und Deutschland zu verbinden. Bei fast allen Anlässen nach Neuanfangen verlegt worden, um dort irreführende Gerüchte über die deutsch-russischen Verhandlungen über die Orientbahnen in der Türkei im deutsch-feindlichen Sinne zu verbreiten. Der Erfolg ist glücklicherweise dank der energischen Proteste unabhängiger und weitsichtiger Politiker, namentlich seitens des Abgeordneten Ubeisuboff, nicht nur auf dem Gebiete, daß die Beziehungen zwischen Berlin und Petersburg durch derartige Unterstellungen der Neutralität der deutschen Politik nicht gefährdet werden könnten. „Als England“, so führte er aus, „merkte, welchen Einfluß Rußland im fernem Osten gewinnt, erregte es sich mit Japan und bot damit Rußland ein Paroli. Während Rußland im fernem Osten beschäftigt war und sich nicht um den Balkan kümmern konnte, fanden sich England und Deutschland in der Balkanpolitik gegenüber. Da die persönliche Geschäftlichkeit des Erlaubs Abdul-Kamid das Gleichgewicht auf dem Balkan nicht erhalten konnte, hatte Deutschland die Mühe, desselben einnennem zu stützen. Seitdem aber die konservative türkische Regierung eine kräftigere Balkanpolitik gibt, bemüht sich England, die öffentliche Meinung der Türkei zu seinen Gunsten zu gewinnen und zugleich die Türkei gegen Deutschland aufzubringen. Deshalb suchte auch England sich mit Rußland zu einigen; es zog dasselbe aus dem fernem Osten zurück, indem es zwischen Rußland und Japan eine Enterte zustande brachte und hoffte, so seine Ziele auf dem Balkan zu erreichen. Während Rußland sich erigerte mit den Balkanverträgen beschäftigte, entfiel die persönliche Frage, die für Rußland wichtiger ist, und es veranlaßte, die Balkanpolitik in den Hintergrund treten zu lassen. Als die Türkei ebenfalls in die persönliche Frage eintrat, wurde England sehr erregt und suchte Rußland um sich zu machen und so ist man denn in den fährlichen russisch-englischen Streit des woblberichtigten Glaubens, daß die enge Verbindung mit Rußland den zwischen Berlin und Konstantinopel bestehenden Fäden keinen Schaden zufügen, sondern im Gegenteil für die Türkei von höchsten Nutzen sein werde.

winnen und zugleich die Türkei gegen Deutschland aufzubringen. Deshalb suchte auch England sich mit Rußland zu einigen; es zog dasselbe aus dem fernem Osten zurück, indem es zwischen Rußland und Japan eine Enterte zustande brachte und hoffte, so seine Ziele auf dem Balkan zu erreichen. Während Rußland sich erigerte mit den Balkanverträgen beschäftigte, entfiel die persönliche Frage, die für Rußland wichtiger ist, und es veranlaßte, die Balkanpolitik in den Hintergrund treten zu lassen. Als die Türkei ebenfalls in die persönliche Frage eintrat, wurde England sehr erregt und suchte Rußland um sich zu machen und so ist man denn in den fährlichen russisch-englischen Streit des woblberichtigten Glaubens, daß die enge Verbindung mit Rußland den zwischen Berlin und Konstantinopel bestehenden Fäden keinen Schaden zufügen, sondern im Gegenteil für die Türkei von höchsten Nutzen sein werde.

Deutsches Reich.

* Aus der Diplomatie. Wie die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ meldet, ist für die Wiederbestellung des durch die Pensionierung des Grafen v. Büdler erledigten Postens des Kaiserlichen Gesandten in Stocholm, der bisherige Gesandte in Belgrad, Wirklicher Geheimrat von v. Reichenau, und als dessen Nachfolger in Belgrad der bisherige vortraute Rat im auswärtigen Amt, Wirklicher Legationsrat Freiherr von Griesinger, in Aussicht genommen. — Für den durch den Tod des Grafen Gogen freigewordenen Gesandtenposten in Hamburg ist der bisherige Gesandte in Oldenburg, Hans Adolph von Bülow ausgerufen.

* Kontraktmodell von Straßburg. Der zweite Admiral des ersten Geschwaders, wurde zum Nachfolger des verstorbenen Chefs des Kreuzgeschwaders, Kontraktmodell ernannt.

* Einwirkung der Armenunterstützung auf öffentliche Rechte. Die Armenunterstützung, die sich auf die Regelung der Einbürgerung der Armenunterstützung auf öffentliche Rechte bezieht. Die Arbeiten an dem Entwurf, der eine verhältnismäßig schwere Materie umfaßt, sind aber noch nicht so weit gebrungen, daß an die Einbringung einer entsprechenden Vorlage während dieser Session des Reichstages gedacht werden kann. Bekanntlich sind die Grundzüge, die für das Reich maßgebend sind, im Jahre 1909 geteilt festgelegt worden. Eine Uebernahme dieser Bestimmungen auf die Landesgesetzgebung der Bundesstaaten ist aber ausgeschlossen, da die Frage mit den verfassungsrechtlichen Verhältnissen in engem Zusammenhang steht. Während für das Reich die Angelegenheit verhältnismäßig einfach liegt, kommen für die Einzelstaaten die verfassungsrechtlichen Bestimmungen für den Sonntag, die in erster Linie zu nennen sind, nicht nur in Betracht, sondern auch die einzelnen kommunalen Gesetze oder Verordnungen der einzelnen Städte, die die Armenunterstützung sehr verschieden behandeln. Hier sprechen die Fragen der sozialen Beschäftigung, der Hebertragung von Ehrenämtern und anderen mit, so daß ohne weiteres ersichtlich ist, daß die Regelung der Materie bedeutende Schwierigkeiten bereitet.

* Die Vermögenssteuer. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: „Der Reichstag hat sich in der letzten Woche mit der Vermögenssteuer beschäftigt und die Vorlage bis zum § 48 einstimmig beschlossen. Die Punkte der Verbesserungsbekanntungen, die sich in den drei Kommissionen ausgeprochen hatten, führte aus in den Plenarverhandlungen zu zahlreichen neuen Anträgen materieller und formeller Art. Leider ist nun in der letzten Sitzung ein erster Zwischenfall wegen der Steuerfreiheit der Bundesfürsten ausgebrochen. Vom Bundesrat wurde aus dem Reichstagsbeschlusse eine Änderung der Vorlage nachdrücklich hervorgehoben. Es wird Aufgabe der dritten Lesung sein, dieses Hindernis zu beseitigen. Unannehmlich bleibt für die Schlussverhandlungen der zweiten Lesung vornehmlich die bedeutende Frage der finanziellen Zweckes des Gesetzes sowie des verhältnismäßig großen Umfangs und Ausmaßes der Steuer. Die in der Öffentlichkeit und im Reichstag vorgebrachten Bedenken und Meinungsverschiedenheiten betreffen im wesentlichen Prinzip und Technik der Zuweisung selbst. Nachdem diese in ausführlicher Verhandlung ausgetragen sind, sieht es hoffentlich, daß der letzte und wichtigste Punkt. Die Regelung des finanziellen Bedarfs die Würdigung findet, welche ihnen für die bestimmung der nächsten Jahre und damit für die Entwicklung unserer Finanzen überhaupt zukommt.“

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.
9. Sitzung vom 21. Januar, 11 1/2 Uhr.
Am Ministertisch: Schorlemer.
Interpellation Walligoren (Str.) über die Wingerrot

In Verbindung mit dem bezugnehmenden Anträgen Wartling (nL) und v. Borna (Hf.).
Der Landratschaftsminister v. Schorlemer erklärt sich zur Beantwortung bereit.

Abg. Kuhn-Abweiler begründet die Interpellation. Die Vorlage der Winger ist sehr groß. Auch der Reichstag hat einstimmig die Selbstständigkeit der Weinbauern anerkannt. Wenn keine Hilfe gebracht wird, kann die Weinbauern ganzer Landstriche. Es handelt sich um durchaus vitalisierende und löstregende Bevölkerung.
Landratschaftsminister v. Schorlemer: Die Regierung wird sich der Aufgabe nicht entziehen, mit ihnen auf Mittel und Wege zu finden, wie dem Notstand abgeholfen werden kann. Die Be-

fämpfung der Reblaus war bisher von einem recht erheblichen Erfolg begleitet. Eine wirksame Bekämpfung des Heu- und Saurewurms ist bisher nicht gelungen. Auf dem Wege der Forderung von neuen Maßnahmen, geht nicht an. Da der Rheinprovinz und in Hessen-Rheinland haben sich die Weinbauverwaltungen bereit erklärt, an den staatlichen Weinhilfen zum Zwecke weiterer Verluste zur Bekämpfung der Schädlinge sich zu beteiligen. In der Rheinprovinz besteht die Aussicht, daß auch die Weinhilfen in der Provinz auf sich nehmen. Die Weinhilfen in der Rheinprovinz sollte auf die nächsten Weinjahre zurückzuführen. Namentlich die Bezirke St. Gerar und Neuwied können als unterstützungsbedürftig in Betracht. Wo sich Notfälle herausstellen, wird die Staatsregierung mitteilen.

Abg. Wolff-Vielbeck (nL) begründet den Antrag Wartling, worin die Regierung um schnelle Bewilligung reichlicher Geldmittel für die energetische und einheitliche Bekämpfung des Heu- und Saurewurms ersucht wird und Ergänzung von Weinhilfen für unverschuldet in Not geratene Winger und für wissenschaftliche Unternehmung über eine wirksame Bekämpfung der Weintrauben und Weinblauslinge gebittet wird.

Abg. Bertram (Hf.) begründet den Antrag von Borna, in welchem die Regierung ersucht wird, sich mit den kommunalen Behörden der Rheinprovinz und des Regierungsbezirks Wiesbaden wegen gemeinsamer Maßnahmen zur Unterbrechung der Ausbreitung von Not geratene Winger in Verbindung zu setzen, und die praktischen und theoretischen Maßnahmen zur Bekämpfung des Heu- und Saurewurms zu beschleunigen. Der Redner beantragt, die Anträge einer Kommission von 21 Mitgliedern zu überweisen.

Die Abg. Gumburg (Hf.), Vestin (Str.), Engelmann (nL), Gröger-Hagen (Str. Wp.) erkennen ausdrücklich die Notlage der Winger an und verlangen schnelle Hilfe.

Landratschaftsminister v. Schorlemer: Die Regierung wird die zur Bekämpfung der Reblaus erforderlichen Mittel nicht versagen. Wir stehen nicht hierbei vor Versuchen. Deshalb können wir nicht ungenutzte Mittel anwenden. Bei der Bekämpfung der Schädlinge erforderlichen Maßnahmen können wir auf die Mithilfe der Gemeinden und Kreise nicht verzichten. Was die Höhe der Mittel betrifft, so ist es nicht möglich, in einer Kommission das weitere eingehend zu beraten. Es handelt sich um eine Aktion, die nicht in wenigen Monaten beendet sein soll. Es werden Maßregeln in Aussicht genommen werden müssen, die vielleicht für ein Jahrzeit angewendet werden müssen. Deshalb ist es durchaus notwendig, sachlich vorzugehen.

Abg. Gerhardt (Str.) tritt für eine Förderung des Weinbaues ein.

Abg. Vöber (nL) erklärt sich gegen einen politischen Zwang bei der Zusammenfassung der Gemeinden zum Zwecke der Bekämpfung der Schädlinge.

Abg. Westin (Str.) befragt die Notstände im Bezirk St. Gerar.

Abg. Gumburg (Str.) hofft, daß aus der Kommission etwas Erfriehliches hervorgehen möge.

Nachdem noch Abg. v. Hagen (Str. W. d. Landes) und Abg. Schorlemer (Str.) für die Unterbrechung der Winger eingetreten waren, ist die Interpellation erledigt.

Die Anträge werden einer Kommission von 21 Mitgliedern überwiehen.

Nächste Sitzung: Montag, 23. Januar, mittags 12 Uhr.
Kleinere Vorlagen. Landratschaftsminister.
Schluß nach 2 1/2 Uhr.

Ausland.

Frankreich. In der Ministerratsung am 21. cr. wurden Vizeminister Jaurèsquerrum zum Generalinspektor des heimischen Geschwaders und Kontraktmodell zum Chef des Generalstabes der Marine ernannt.

Dolland. Die Regierung brachte einen Gesetzentwurf ein über die Subvention der Schiffahrtslinie Java-Sultra in Verbindung mit anderen 12 Neuen fährten.

Rußland. Wie die „Wirkchemia Wessdomotii“ meldet, wurde in St. Petersburg eine Versammlung katholischer Geistlicher, die zum Zwecke des Antimodernismus einberufen wurden, verboten.

Türkei. Bei der am Freitag stattgefundenen Einweisung der dem Namen bestimmten Truppen erlitten der Kriegsminister an Bord und hob in einer Ansprache hervor, daß es sich um die Rettung eines in Gefahr befindlichen Teiles des Landes handele. Der Minister behauptete, daß er an der Teilnahme an der Expedition verhindert sei. — Den Ministern zufolge sprach der Sultan sein Bedauern über die Notwendigkeit der Expedition aus und wünschte den Truppen guten Erfolg. — John Mordocoffiere sind nach England abgereist, um den Bau der bestellten, zum Abschluß an den Häfen von Jemen und Bakofar bestimmten Kanonenboote zu beaufsichtigen.

Griechenland. Die republikanische Kammer ist durch ein königliches Dekret eröffnet worden.

Vor 40 Jahren in St. Denis.

Der letzte verzweifelte Ausfall der Armee von Paris hatte am 19. Januar 1871 stattgefunden und sich unter dem Schutze der schweren Geschütze des Mont Valerien gegen die Vorpostenstellung des 5. Armeekorps vom Fort von St. Cloud bis Wagnon und von hier über La Courbe bis zur Seine erstreckt. Trotz seiner heroischen Anstrengungen war der Feind zurückgedrängt worden — der eiferne Ring um Paris blieb tief geschnitten. Die unvermeidliche Folge des missglückten Ausfalls war die Kapitulation der ausgehöhrten Hauptstadt. Am 28. Januar erließen Jules Favre in Versailles, um im Auftrag der bestehenden Regierung zu unterhandeln. Die Verhandlungen nahmen so schnellen Verlauf, daß bereits am 28. Januar des Nachts um 12 Uhr die Feindtruppen eingestiegen wurden konnten. Als plötzlich die Besatzungsbatterien die verbleibenden Feuer abdrücken und auch das feindliche Feuer schwieg, fanden unsere Vorposten ein don-

es in einen Groben gedrückt und dort bereitgestellt. Dieses Verfahren ist die gebräuchlichste Art zur Herstellung von ...

21. Februar. (Frauenverein. — Frauenverein.) In der vergangenen Woche hat der hiesige Frauenverein eine interessante Tätigkeit entfaltet und manche ...

21. Januar. (Die gesamte Bevölkerung der Provinz Brandenburg ist gestern in den ...)

Wissenschaft, Kunst und Theater.

W. Weissen, 21. Januar. Die Winterausstellung der Königl. Akademie der Künste ist heute nachmittags um 2 Uhr in ...

Börsen- und Handelszeit.

Die Mitteldeutsche Bank, A. G. schließt unter dem 20. Januar ... Auf dem Saalmarkt konnte sich in der abgelaufenen Woche ein größeres Geschäft nicht entwickeln ...

Das Kurzinne wurde durch Realisationen teilweise beeinflusst. Jedoch fand das an den Markt kommende Material gute Aufnahme. Von Ausbeuten gingen Carisfund, ...

In der Versammlung des Kassendirektors am Sonnabend ... Der Vorstand der Schenkungen, die in der letzten Versammlung ...

W. der Aufsichtsrat der Bayerischen Rentenbank hat beschlossen, der Generalversammlung für 1910 die Verteilung einer Dividende von 10 Bk. vorzuschlagen.

Getreide, Hülsenfrüchte und Futtermittel. — Berlin, 21. Januar. (Wirtschaftliche Notierungen der ...)

Abnahme im laufenden Monat — im Juli 200,7 bis 200,7 bis ...

Frühmarkt. (Wirtschaftliche Notierungen.) Berlin, 22. Jan. Weizen loco 197-200 M ab Bahn und frei Wagen, Mai ...

Schlachtviehmärkte. — Berlin, 21. Jan. 1280 Stücker Schlachtviehmarkt. ...

Butter, Schmalz, Eier. — Berlin, 21. Jan. Bericht von W. G. G. (Originalbericht der ...)

Bekanntmachung. Es wird hiermit zur Kenntnis der Beteiligten gebracht, daß für die ...

Bekanntmachung. Unter dem Namen Viehbesitzer des Güterbesizers ...

Der Amtsvorsteher. Eichen- u. Eichennutzholzverkauf der Oberförsterei Wfotta

in öffentlichen Ausgabote im Auf- bzw. Versteigerungsverfahren. Dienstag, den 7. Februar d. J., von 8-10 Uhr vorm. ab im Hotel Kaiserhof ...

Halle a. S. Alwin Tiefz. Metallguss in allen Lagerungen. Lagerweissmetall, für höchsten Druck und Tourenzahl.

Ein-Pferd, gar. 1. Radsch. 1019. F. Trippe, Böveln. Pferde von Schlachten. kauft stets Arthur Möbius, Halle a. S., Rangstr. Tel. 1156.

Leihweise. Pelzabwaschungen, Fußwäscher, Kränze, ...

Herrschafft. Wohnung I. Etage im Privathaus Auguststr. 5 ...

Piano-Sessel, Piano-Lampen, Taktmesser, Notenständer in reicher Auswahl. Ritter C. Klappenbach 41 Gr. Ulrichstr. 41

Steinholz-Fussböden. Otto Schulze, Köhlerstr. 18. — Tel. 1702.

Vertrauens-Ankünfte. Verordnungs-Ankünfte und Privat-Verhältnisse auf alle Plätze der Welt ...

Handschuhe Ball u. Gesellschaft in enormer Auswahl. Gust. Liebermann, Straße 30.

Stadttheater in Halle a. S. Montag, den 23. Jan. 1911 ...

Lehrling. Junger Mann mit gutem Schulabschluss ...

Union-Club. Fritsch Kaschmieder.

KAKAO. eigenes Fabrikat, von 90 g per Pfd. bis 250 g empfindlich.

Herrschafftliche Wohnung II. Etage, unterhalb ...

Inventur-Ausverkauf.

Die Preise sind oft bis zur Hälfte ermässigt.

Philipp Christmann, Gr. Steinstrasse 11.



Eduard Eder, Halle a. S., Fernruf 164.
 Spiegelstr. 12.
Abteilung I:
 Größtes Spezialgeschäft der Beleuchtungsbranche.
Kronen, Ampeln, Zuglampen, Tischlampen etc.
 für Elektrisch, Gas, Spiritus, Petroleum.
 Sämtliche Ersatzteile vorrätig.
Gaskocher = Gasplatten.
 Lager in Zimmerklosets und Bidets.
Abteilung II:
 Fabrik und Installation gesundheitstechnischer Anlagen.
Zentralheizungs- und Lüftungsanlagen aller Systeme.
 Warmwasserbereitung. Sanitäre Ent- und Bewässerungen.
 Wasserversorgung für Städte, Güter, Fabriken etc.
Pumpen-Anlagen für Kraft- und Handbetrieb.
 Bade-, Wasch- und Klaff-Einrichtungen für Villen, Schulen, Fabriken, Hotels etc.
 Ingenieurbesuch und Vorschlag unverbindlich und kostenlos.

Wittekindstr. 1. **Geschäfts-Eröffnung** Wittekindstr. 1.
 der
Konditorei u. Café „Herzog Wittekind“.
 Dem geehrten Publikum ergeht zur Nachricht, dass ich
 heute, Sonntag, den 22. Januar die neu renovierte
 Konditorei und Café wieder eröffne. Es wird mein eifrigstes
 Bestreben sein, mit tüchtigem Personal und guten Back-
 : : waren sowie guten Getränken zu dienen. : : 1496
 Um gütigen Zuspruch bittet
 Der Besitzer **W. Kittel.**

Kaufmännischer Verein (G. V.).
 Montag, den 23. Januar 1911, abends 8 1/2 Uhr im
 „Wintergarten“ (nicht Kaisersäle)
Gr. Sinfonie-Konzert,
 ausgef. von der Kapelle der 36er unter Leitung des
 Königl. Obermusikmeisters R. Fister.
 Nach dem Konzert: **Tanz.**

Paul Danneberg,
 Halle, Kl. Ulrichstr. 18 a.
Wohnungs-Einrichtungen
 in gediegen. Zusammenstellung,
 und in allen Preislagen.
 Garantierte billigste Preise durch
 niedrige Geschäftsspesen.
 Tel. 2819.

Leibbinden
 und Geradhalter
 in jeder gewünschten Ausführung.
 Fachkund. gewissenh. Massanfert.
 Damenbinden, p. Duzd. von 56 Pfg. an.
 (Tel. 1694).
E. Kertzscher und Leipzigerstr.
 4. Laden von Ecke Poststrasse.

Nach langjähriger Tätigkeit als Spezialarzt in Breslau,
 Amtsarzt am Sanatorium v. Zimmermann in Chemnitz
 und leitender Arzt an den Wasserheilanstalten St. Josefsstift
 und Germanenbad in Ziegenhals (O.-S.) habe ich mich hier als
Spezialarzt für Wasserheilverfahren u. Massage
 niedergelassen. [1015]
Dr. med. Wolfgang Bohn,
Bertranstrasse 24 I (am Steinweg).
 Sprechstunden an Wochentagen: 9-10, 2-3.

Erstklassiger Spezial-Damen-Frisier-Salon
Zopf-Siebert,
 Leipzigerstrasse 79, I. Etage,
 zweites Geschäft gegenüber
 — Leipzigerstrasse 83. —
Kopfwäsche mit
Frisur 1 Mk.
Frisieren 75 Pf., im Abonn.
 billiger.
Zöpfe :: Locken
Haar-Unterlagen.
 Grösste Auswahl am Platze
 zu konkurrenzlos billigen
 Preisen. [88]
 — Telephone 3129 —

Ganze Namen od. Vornamen
 läßt zum Zeichnen von Wäsche
 u. i. u. weilen (rote Schrift auf
 weissem Rand). **H. Schnee**
 Nachfg., Gr. Steinstraße 84.
Honolds preisgekrönte
Jalousien
 — und alle Reparatur-Arbeiten
 bei reellster Vebienung. —
Gustav Hönemann,
 Neue Promenade 16, Ecke Leipziger-
 strasse. Tel. 3631.
 Fern. anst. d. Parfümerie-Spezialitäten.
 Bill. Breite i. d. Parfümerie
Oscar Ballin, Leipzigerstr. 91.

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Meldung.
 Heute vormittag 10 1/4 Uhr entschlief sanft nach kurzem schweren
 Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwieger-
 und Grossvater, der
Bankdirektor
Paul Giesemann
 im 56. Lebensjahre. Im tiefsten Schmerz
Die trauernden Hinterbliebenen.
 Halle a. S., den 21. Januar 1911.
 Zeit der Beerdigung wird noch bekannt gegeben.

Obst- und Gartenbauschule für Frauen
Trenbitz d. Könnern a. Saale. Inh.: Christiane Friedrich.
 Angenehmer Sommeraufenthalt. Prospekt durch die Direktion.

Waldsteins Pensionat und Erziehungs-Institut
 für Schüler höherer Schulen
 Halle a. S., Bernburgerstrasse 28 II. Fernsprecher 1293.
 Für Städtische Schüler auch Teilnahme an den täglichen
 Arbeits- und Nachhilfestunden. [383]

Benneckenstein (Hochharz).
Luftkurort Benneckenstein im Hochharz.
 Mittelpunkt der Harzquerbahn Nordhausen-Wernigerode mit Brocken-
 bahnen. 569 m ü. d. M. Herrliche Fichtenwälder, bequeme Prome-
 naden, vorzüglichste Gebirgsquell-Wasserleitung, städtische Bade-
 anstalt mit allen modernen Bädern, 2 Aerzte, Apotheke, gute Hotels
 und Pensionen. Prospekte durch Magistrat und Harzklub. [90]

Künstliche Zähne,
 Plomben, Stützähne. [82]
Spezialität: Zahnziehen.
Willy Muder, am Leipziger Turm,
 Neue Promenade 16, I., Ecke Leipzigerstrasse.
 Zahlreiche Anerkennungen. Teilzahlung. Telephone 3488.

Wilhelm Reichert,
 Leipzigerstr. 51 Tel. 789 u. Geiststr. 37 Tel. 988.
 Größtes und vornehmstes [262]
Wild- u. Geflügelgeschäft am Platze.

Waffengoldene Verlobungsringe,
 fugenlos,
 das Stück von 4 Mk an bis 40 Mk
Juwelier Mittel, Schneewitz 12,
 Ecke Japfenstraße. Fernruf 3485.
 1015

Nachruf.

Tiefbewegt geben wir Kenntnis von dem heute nach kurzer Krankheit erfolgten Hin-
 scheidens unseres hochverehrten Mitarbeiters und Chefs, des
Herrn Bankdirektors
Paul Giesemann.
 Der Heimgegangene hat während 36 Jahren seine reichen Erfahrungen und seine grosse
 Arbeitskraft in den Dienst unserer Bank bezw. deren Vorgängerin gestellt.
 Wir verlieren in ihm einen treuen Freund, der, ausgestattet mit seltenen Gaben des
 Geistes und Gemütes, uns stets auch ein väterlicher Berater war.
 Das Andenken an den teuren Entschlafenen wird bei uns in hohen Ehren bleiben.
 Halle a. S., den 21. Januar 1911.
Die Direktion und Beamten
der Bank für Handel und Industrie
Filiale Halle a. S. und der Agentur Sangerhausen.

Für die Inserate verantwortlich: Raul Kersten, Halle a. S. Telephone 158.

Titel 2 Beilagen.



Gedenktage.

23. Januar.

- 1516. König Ferdinand V. von Spanien, der Urheber der Inquisition, gestorben.
- 1810. König Friedrich Wilhelm III. verlegt seine Residenz nach Berlin.
- 1840. Der Pfarrer und Philantrop Ernst Abbe geboren.
- 1841. Der französische Schauspieler Benoit Constant Coquelicot geboren.
- 1843. Der Dichter Friedrich de la Motte-Fouqué gestorben.
- 1875. Der englische Dichter Charles Kingsley gestorben.
- 1883. Der französische Maler Gustav Doré gestorben.

Tagespruch:

Das ist kein Glück, was ich mit Vergeltung muß erkaufen.
Glück ist, was zu mir kommt, und läßt nicht nach sich lauten.

Denkwürdigkeiten.

Jedermann, der nur ein bißchen was auf sich hält, schreibt Denkwürdigkeiten und hatte er sonst nichts im Leben geleistet, so hat er doch das getan. Und wenn ein paar Jahre um sind, so werden sie „herausgegeben“. Etwas Druckerfärbung, ein paar blaue Flecke nach „Originalität“, und Büttenpapier (aber Büttenpapier ist die Hauptbede!) und man liest doch was nicht nur, man entzweit es sich gegenseitig, man nennt es ein Zeit- und Kulturbild — man schwärmt dafür! Ich werde sicher auch mal Denkwürdigkeiten oder Memoiren schreiben und sehr viel Geld damit verdienen. Allerdings, e i n s gehört dazu, man muß auch etwas erleben. Für manche ist das ja schwierig. Es gibt Leute, die 60 oder 70 Jahre alt geworden sind, die bei Zusehen zum Präsidium eingeladen wurden oder mit Professoren in der Sommerfrische zusammen waren, oder eine Weltreise mit „Cool“ unternommen haben (siehe Kabine und Surrogat) und doch nichts erlebt! Wie ist das so rätselhaft. Ich erlebe so viel! Das ist kein Wunder, sagt der Sozialist in u n s e r e r Stadt! Wie bieten da noch „unser“ Theater, unsere Konzerte, unsere „Bildergalerie“, unsere „Seife“, unsere ... — das ist meine ich ja alles gerührt! Ich brauche nur die Nase herauszuwickeln, da erlebe ich was, da fällt ein Pferd hin, oder ich werde von Straßenschildern umgerannt, oder eine Dame hat ein ultramoderne Kleid an, oder es kommt ein Offizier vorbei — na ja, ich bin eben ein Glücksfisch.

Aber im Ernst, man braucht doch nur auf den Hofhof zu gehen — Sie meinen, da gibt es nur Staub und Rauch und frische Semmeln morgens um 5 Uhr an dem Selenweg von Pösel! Fehlgeschick! Das dachte ich früher auch, als ich nur „Duttreitender“ war. Aber jetzt weiß ich, daß es ein Ausstufsbureau, einen Stellenanzeiger für Arbeiter, einen christlichen Verein junger Männer, eine Herberge zur Heimat, eine Stellenvermittlung für weibliches Dienstpersonal, eine Gewerkschaft 1, 2, und 3. Zone und viele andere nützliche Einrichtungen gibt. Und woher weiß ich das? Weil ich gestern 15 Stunden in der Hofhofhalle auf und ab spazierte und warum bin ich das? Weil ich meinen Zug vermißt habe und auf den nächsten warten mußte, und warum das, weil mein Droschkentreiber, als ich fortgehen wollte, erst noch fertig Mittag essen mußte (es noch sehr appetitlich!), natürlich sah er im Fond seiner Chaise, umgeben von zahlreichen Familienangehörigen, was die Schnellleiste des Aufbruchs nicht gerade befördert. Und warum ich probehalber fuhr, statt die elektrische zu benutzen, wie andere Stadler „se“ nicht kann, ich frag aber nicht, welche Linie es war, nein, einen Namen nennen, nie klatschen, das geht gegen mein Prinzip — gegen alle Grundfälle.

Außerdem ist mir eine gerechte Strafe; warum lude ich auch mein Begnügen außerhalb, wo man hier doch alles haben kann! Zeit p. V. Wenn man „Denkwürdigkeiten eines Wintertages imo 1911“ schreiben wollte, so finge das sicher damit an, „Ich ging in einen Ausverkauf“. Nur noch eine Woche — nur noch einen Tag — nur noch heute! Zu herabgesetzten Preisen, — so billigen Preisen, — mit 35 Prozent Rabatt — zu Schreibern zerbrechende Preise! Da drei angebotene Glanzstücke für 7 Rfg. und ein Schomb mit Mandelfäden in ziemlich ähnlichem Preise“ für 25 Rfg. Ich verweigerte Abnahme unter den guten Kaufmann, der mir (natürlich nur, weil ich so war!) eine linke Stiefel für den Selbstpreispreis anbot und bewauere, kleinerer Verwendung für „Sehenswürdigkeiten“ zu 30 Rfg. das Pfund zu haben, aber — die Apothekerrechnung für die „Reinheitskontrolle“ ist eben erst bezahlt. Und nun genieße ich noch meine Grundbedürfnisse — ich habe mir nämlich bisher noch keinerlei Einkäufe beim Hobeln oder Schlitzschlüssen zugezogen. Das ist erstaunlich, nicht wahr? Ja — ich liebe nun mal das Warten. Ich (nämlich in jeder ordentlichen Selbstprüfung muß auf je d e r dritten Zeile einmal „ich“ stehen, und ich lerne doch darauf hin), also „ich“ war zwar auf der Warte, aber ein geistliches Kind, ein farbenprächtig und hergerichtetes Bild“. Da ist kein Zufall zu groß, keine Gabe zu auffallend, kein Ruch zu lang — da ist auch keine Dame zu dünn und kein Herr zu alt — er läßt nicht auf einem Beobachteten. Was ich mir gibt es auch solche, weiß unschuldig, sehr leidende Sportleute — die sehen rotend soßig aus — aber sie kommen nicht an bißchen schneller herunter als die rotanfarbenen Wägen auf selbstgeimmerten „Räucherfäden“ (und immer ein wenig langamer wieder heraus!) — Es ist auch ein „Aukturbild“ — solche improvisierte Möbelbahn und wurde in Berlin etwa (nach berühmten Mätern) also lauten:

Auf der Beden hatten Barben sitzen.
Wir munter plaudernd ihren geräume Weile.
Vertreiben uns die Zeit mit guten Witz,
Denn die elektrische hat heut geringen Eitel!
Doch winkt am niederen Berges Rücken

Nicht unter Ziel den frohen Wägen,
Im Hintergrund ein Fichtenhain.
Auch geht sich die Chaise ganz fein!
Nichts regt sich um uns her! Nur Schwärme
Von Schulfinken begleiten mich.
Im Hüpfen spielt man wenig Wärme,
Denn Gott sei Dank — noch lau, es nicht!
Schließlich sauft man den Abgang nieder,
Und mühsam drauf erweist ich wieder.
Und hört — kann man sonst nichts mehr sehen,
Der Hobler Stimmen furchbar läßlich!
Und glaubt man fliehend zu entirren,
Mattes ist schimmer nach als Schlingen.
Man halpert mit dem flüchtigen Fuß,
Daß man zu Boden fallen muß —
Da lob ich mir nach alter Sitte
Die langsam abgemehnten Schritte!
Am Winter bleibe man häufig zu Haus,
Erläutet Reife — und fürchte zum Fenster hinaus.
—
Und nun wollen Sie noch wissen, wo ich neulich eigentlich hingefahren bin, als ich solange auf der Warte war? Zum Hobeln bin ich gefahren ins Thüringer Land, wo die Luft klar ist und der Himmel blau, und der Schnee glitzert und „die Burgen stehen Holz und Föhn“. Und solange die Sonne schien, haben wir uns im Schnee herumgetrieben (denn ich war ja gar nicht allein), und als es dunkel wurde — weil mir sehr unternehmend sind und weil wir gerade an einem alten, vornehmen Herrenhaus vorbeikamen, sind wir hineingegangen, von dem tauben Kastellan haben wir uns den Schlüssel im „Gobelingimmer“ heizen lassen, und in Swetelen und weichen Nischen haben wir Modernen heute um den Raum, auf dem die Plakaterie nicht ist, sehen mitgebrachte Butterbrötchen und Lischen uns auf dem bestimmten Spinnet, den Graf von Bureburg vorparken. Mit würdevollen Entzungen schauen die Wächter aus ihren unvorsichtigen, vergoldeten Rahmen auf die „heutige Jugend“ herab, was unsere fröhliche Pause aber nicht störte. Zu ihrer Zeit soll es ja auch ganz lustig hergegangen sein. Und das Ganze ist kein Märchen, denn es war nicht „erzählt“, sondern geschehen, auch keine Novelle, denn es hat sich niemand verlohnt, auch kein Roman, denn es hat sich niemand schreiben lassen, auch kein Gedicht — meinte ich feins von mir, denn dazu ist ich so schade, aber vielleicht ist doch eine „Denkwürdigkeit“! H. W.

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., den 22. Januar.

Bankrott Paul Giesemann.
Am Sonnabend vormittag besah sich fursam Krankenlager im Alter von erst 55 Jahren der Direktor der Bank für Handel und Industrie, Filiale Halle a. S., Herr Paul Giesemann. Der Heimgegangene hat 39 Jahre lang mit seinem unerschütterlichen Willen, seinen vielseitigen Erfahrungen und seiner nimmer ermüdenden Arbeitkraft der Bank für Handel und Industrie treu gedient. Lauter in seinem Charakter, schlicht in seinem Wesen, hilfsbereit gegen jedermann, so steht der Verstorbenen in der Erinnerung aller, die mit ihm geschäftlich und außergeschäftlich in Berührung gekommen sind. Wie die Ursache unserer Elends trauern daher den Heimgang dieses treuen Mannes aus tiefstem Herzen. In seinen hohen Ehren gehalten werden wird. Er ruhe in Frieden!

— **Ein Studierende.** Mit dem Diertermin kommt, wie nach einer Bekanntmachung im letzten Teil der „Halle. Ztg.“ auch an dieser Stelle bemerkt sei, eine Stelle des „Magdeburger Tagblattes“ hat 39 Jahre lang mit seinem unerschütterlichen Willen, seinen vielseitigen Erfahrungen und seiner nimmer ermüdenden Arbeitkraft der Bank für Handel und Industrie treu gedient. Lauter in seinem Charakter, schlicht in seinem Wesen, hilfsbereit gegen jedermann, so steht der Verstorbenen in der Erinnerung aller, die mit ihm geschäftlich und außergeschäftlich in Berührung gekommen sind. Wie die Ursache unserer Elends trauern daher den Heimgang dieses treuen Mannes aus tiefstem Herzen. In seinen hohen Ehren gehalten werden wird. Er ruhe in Frieden!

— **Der Landesverband Halle'scher Regellüb. (E. S.)** veranstaltet kürzlich ein Wintervergnügen in den „Thalionsäulen“. „Waldzeit in der Seife“. Dem Charakter des Festes entsprechend, waren sämtliche Annehmlichkeiten mit frischem Wein geschmückt. Welche Veranstaltungen beschönigen das Fest. Im den besten Gelegenheit zu geben, ihr Können öffentlich zu beweisen, war auch eine Regelbahn in miniature vorhanden, auf welcher ein „großes Industrie-Preisfest“ stattfand.

— **Kaufmännischer Verein (E. S.).** Das Sinfoniekonzert am Montag, den 23. d. Mts., findet, moras besonders hingewiesen sei, im Wintergarten (nicht in den „Kaiserfelsen“) statt. Näheres siehe Inserat.

— **Verwürde Schmaroger.** In der letzten Sitzung des Naturwissenschaftlichen Vereins für Sachsen und Thüringen hielt zuerst Herr Mittelschullehrer Haupt einen interessanten Vortrag über merkwürdige Schmaroger aus dem Reiche der Insekten. Reiches Naturmaterial und vergrößerter Zeichnungen unterstützten die Ausführungen. Eingehender gewürdigt wurden vom Vortragenden drei Schmaroger, ein Käfer (Meloe oder Meloiden), ferner ein Tier, dessen Stellung im System noch nicht sicher ist (Xenos) und eine fühllose Demone (Gonolobus). Außerdem wurden noch einige, teils durch Schönheit, teils durch Größe, teils durch absonderliche Formen bemerkenswerte Schmaroger herangezogen. Weiter trug Herr Ritterpächter Köhne aus Holitz bei, wobei über wissenschaftliche Fragen bei der Fischgucht nach eigenen Erfahrungen

vor. Er ging besonders auf die von ihm in rationeller Weise betriebene, & Z. in ganz neuen Bahnen sich bewegende Hartstein-Produktion ein. Zu guten Karptischen kann man bis zu 30 Prozent Erleiden als Nebenprodukte halten. Große Erfolge wurden weiter durch Rumpfütterung neben der Naturfütterung und durch Düngung der Erde erzielt; letztere begünstigt ein reichliches Wachstum der niederen Flora und Fauna, die als Futter für die Fische in Betracht kommen. Endlich hat Redner die Verdanken des verstorbenen bekannten Fischgüters Schirmer-Neubaus in die Praxis umgesetzt durch Entreibung von Bullenherben in die Teiche. In Wort und Bild wurde die mannigfache Zweckmäßigkeit dieser Maßnahmen ins Bild gestellt. Mit der starken Beschädigung ist leider auf der anderen Seite eine Verwilderung der Fische eingetreten, was das vermehrte Auftreten von Fischkrankheiten, insbesondere bei der Brut, beweist. — Zum Schluß zeigte Herr Prof. Dr. Goldfisch sehr ansehnliche Knochen von den Wurzeln des farnähnlichen Geweibes (Gymnomorbus canadensis). Die Gebilde können Kindesproportionen erreichen.

— **Schneiderrinnung.** Die Quartalsversammlung im Hotel „Bettner Hof“ stellte den Sauschlupf für 1911 in Einnahme und Ausgabe auf 114 Rfl. fest. In den Jahresausgaben wurden als Vertreter abgerechnet die Herren Weder, Feuchte, Beckmann und Hoffmann. Der Herrmeister, Herr Schab, beendete sich im Vorstand des Jahresauschusses. Die Vorstands- und Kommissionsmitglieder wurden meist wiedergewählt. Das Wintervergnügen findet am 21. d. Mts. in den „Kaiserfelsen“ statt. Eintrittskarten finden bei den Herren Feuchte, Schubar, Wäber und Süßdorf zu haben.

— **Warnungen vor dem Beitritt zu der Deutschen Krankenunterstützungsgesellschaft (D. S.)** früher zu Berner, jetzt zu Bochum, und zu der Rheinisch-Westfälischen Krankenunterstützungsgesellschaft zu Bochum. Das Kollegium des Bezirksauschusses zu Arnberg hat am 18. Oktober 1910 beschlossen, den Antrag des Vorstandes der Deutschen Krankenunterstützungsgesellschaft (einschl. des Rheinisch-Westfälischen Bezirksauschusses) zu Arnberg, sich dem Statutentwurf anzuschließen, abzuweisen. Das Kollegium ist nach dem bisherigen Geschäftsverlauf, dem Ergebnis der erfolgten Klaffenspezifikation, sowie nach dem Inhalt des zur Genehmigung vorgelegten Nachtrages und nach den mit solchen Sitzungen gemachten Erfahrungen zu der Überzeugung gelangt, daß die Frage die Förderung der Interessen ihrer Mitglieder nicht ernstlich befragt, sondern mehr die Vorteile der Gründer der Kasse und deren Angehörigen aufzählt. Revisionen sind, verlor. Die Beiträge der Mitglieder werden nur zu einem kleinen Teil zur Erfüllung des Aufgabenzweckes verwendet. Da die gesetzlichen Bestimmungen keine Sonderabgaben bieten, gegen die Kasse wegen der übermäßig hohen Veranlassungen eingesetzten, erscheint es angezeigt, den Beitritt auf die vorerwähnten Tatsachen hinwegzusehen und vor dem Beitritt zu der genannten Kasse zu warnen. Ebenfalls hat die gleiche Bezirksauschüsse beschlossen, dem Antrage des Vorstandes der Rheinisch-Westfälischen Krankenunterstützungsgesellschaft (einschl. des Rheinisch-Westfälischen Bezirksauschusses) zu Arnberg, sich dem Statutentwurf anzuschließen, abzuweisen. Das Kollegium ist nach dem bisherigen Geschäftsverlauf, sowie nach dem Inhalt des zur Genehmigung vorgelegten Nachtrages und nach den mit solchen Sitzungen gemachten Erfahrungen zu der Überzeugung gelangt, daß die Frage die Förderung der Interessen ihrer Mitglieder nicht ernstlich befragt, sondern mehr die Vorteile der Gründer der Kasse und deren Angehörigen aufzählt. Revisionen sind, verlor. Die Beiträge der Mitglieder werden nur zu einem kleinen Teil zur Erfüllung des Aufgabenzweckes verwendet. Da die gesetzlichen Bestimmungen keine Sonderabgaben bieten, gegen die Kasse wegen der übermäßig hohen Veranlassungen eingesetzten, erscheint es angezeigt, den Beitritt auf die vorerwähnten Tatsachen hinwegzusehen und vor dem Beitritt zu der genannten Kasse zu warnen. Ebenfalls hat die gleiche Bezirksauschüsse beschlossen, dem Antrage des Vorstandes der Rheinisch-Westfälischen Krankenunterstützungsgesellschaft (einschl. des Rheinisch-Westfälischen Bezirksauschusses) zu Arnberg, sich dem Statutentwurf anzuschließen, abzuweisen. Das Kollegium ist nach dem bisherigen Geschäftsverlauf, sowie nach dem Inhalt des zur Genehmigung vorgelegten Nachtrages und nach den mit solchen Sitzungen gemachten Erfahrungen zu der Überzeugung gelangt, daß die Frage die Förderung der Interessen ihrer Mitglieder nicht ernstlich befragt, sondern mehr die Vorteile der Gründer der Kasse und deren Angehörigen aufzählt. Revisionen sind, verlor. Die Beiträge der Mitglieder werden nur zu einem kleinen Teil zur Erfüllung des Aufgabenzweckes verwendet. Da die gesetzlichen Bestimmungen keine Sonderabgaben bieten, gegen die Kasse wegen der übermäßig hohen Veranlassungen eingesetzten, erscheint es angezeigt, den Beitritt auf die vorerwähnten Tatsachen hinwegzusehen und vor dem Beitritt zu der genannten Kasse zu warnen. Ebenfalls hat die gleiche Bezirksauschüsse beschlossen, dem Antrage des Vorstandes der Rheinisch-Westfälischen Krankenunterstützungsgesellschaft (einschl. des Rheinisch-Westfälischen Bezirksauschusses) zu Arnberg, sich dem Statutentwurf anzuschließen, abzuweisen. Das Kollegium ist nach dem bisherigen Geschäftsverlauf, sowie nach dem Inhalt des zur Genehmigung vorgelegten Nachtrages und nach den mit solchen Sitzungen gemachten Erfahrungen zu der Überzeugung gelangt, daß die Frage die Förderung der Interessen ihrer Mitglieder nicht ernstlich befragt, sondern mehr die Vorteile der Gründer der Kasse und deren Angehörigen aufzählt. Revisionen sind, verlor. Die Beiträge der Mitglieder werden nur zu einem kleinen Teil zur Erfüllung des Aufgabenzweckes verwendet. Da die gesetzlichen Bestimmungen keine Sonderabgaben bieten, gegen die Kasse wegen der übermäßig hohen Veranlassungen eingesetzten, erscheint es angezeigt, den Beitritt auf die vorerwähnten Tatsachen hinwegzusehen und vor dem Beitritt zu der genannten Kasse zu warnen. Ebenfalls hat die gleiche Bezirksauschüsse beschlossen, dem Antrage des Vorstandes der Rheinisch-Westfälischen Krankenunterstützungsgesellschaft (einschl. des Rheinisch-Westfälischen Bezirksauschusses) zu Arnberg, sich dem Statutentwurf anzuschließen, abzuweisen. Das Kollegium ist nach dem bisherigen Geschäftsverlauf, sowie nach dem Inhalt des zur Genehmigung vorgelegten Nachtrages und nach den mit solchen Sitzungen gemachten Erfahrungen zu der Überzeugung gelangt, daß die Frage die Förderung der Interessen ihrer Mitglieder nicht ernstlich befragt, sondern mehr die Vorteile der Gründer der Kasse und deren Angehörigen aufzählt. Revisionen sind, verlor. Die Beiträge der Mitglieder werden nur zu einem kleinen Teil zur Erfüllung des Aufgabenzweckes verwendet. Da die gesetzlichen Bestimmungen keine Sonderabgaben bieten, gegen die Kasse wegen der übermäßig hohen Veranlassungen eingesetzten, erscheint es angezeigt, den Beitritt auf die vorerwähnten Tatsachen hinwegzusehen und vor dem Beitritt zu der genannten Kasse zu warnen. Ebenfalls hat die gleiche Bezirksauschüsse beschlossen, dem Antrage des Vorstandes der Rheinisch-Westfälischen Krankenunterstützungsgesellschaft (einschl. des Rheinisch-Westfälischen Bezirksauschusses) zu Arnberg, sich dem Statutentwurf anzuschließen, abzuweisen. Das Kollegium ist nach dem bisherigen Geschäftsverlauf, sowie nach dem Inhalt des zur Genehmigung vorgelegten Nachtrages und nach den mit solchen Sitzungen gemachten Erfahrungen zu der Überzeugung gelangt, daß die Frage die Förderung der Interessen ihrer Mitglieder nicht ernstlich befragt, sondern mehr die Vorteile der Gründer der Kasse und deren Angehörigen aufzählt. Revisionen sind, verlor. Die Beiträge der Mitglieder werden nur zu einem kleinen Teil zur Erfüllung des Aufgabenzweckes verwendet. Da die gesetzlichen Bestimmungen keine Sonderabgaben bieten, gegen die Kasse wegen der übermäßig hohen Veranlassungen eingesetzten, erscheint es angezeigt, den Beitritt auf die vorerwähnten Tatsachen hinwegzusehen und vor dem Beitritt zu der genannten Kasse zu warnen. Ebenfalls hat die gleiche Bezirksauschüsse beschlossen, dem Antrage des Vorstandes der Rheinisch-Westfälischen Krankenunterstützungsgesellschaft (einschl. des Rheinisch-Westfälischen Bezirksauschusses) zu Arnberg, sich dem Statutentwurf anzuschließen, abzuweisen. Das Kollegium ist nach dem bisherigen Geschäftsverlauf, sowie nach dem Inhalt des zur Genehmigung vorgelegten Nachtrages und nach den mit solchen Sitzungen gemachten Erfahrungen zu der Überzeugung gelangt, daß die Frage die Förderung der Interessen ihrer Mitglieder nicht ernstlich befragt, sondern mehr die Vorteile der Gründer der Kasse und deren Angehörigen aufzählt. Revisionen sind, verlor. Die Beiträge der Mitglieder werden nur zu einem kleinen Teil zur Erfüllung des Aufgabenzweckes verwendet. Da die gesetzlichen Bestimmungen keine Sonderabgaben bieten, gegen die Kasse wegen der übermäßig hohen Veranlassungen eingesetzten, erscheint es angezeigt, den Beitritt auf die vorerwähnten Tatsachen hinwegzusehen und vor dem Beitritt zu der genannten Kasse zu warnen. Ebenfalls hat die gleiche Bezirksauschüsse beschlossen, dem Antrage des Vorstandes der Rheinisch-Westfälischen Krankenunterstützungsgesellschaft (einschl. des Rheinisch-Westfälischen Bezirksauschusses) zu Arnberg, sich dem Statutentwurf anzuschließen, abzuweisen. Das Kollegium ist nach dem bisherigen Geschäftsverlauf, sowie nach dem Inhalt des zur Genehmigung vorgelegten Nachtrages und nach den mit solchen Sitzungen gemachten Erfahrungen zu der Überzeugung gelangt, daß die Frage die Förderung der Interessen ihrer Mitglieder nicht ernstlich befragt, sondern mehr die Vorteile der Gründer der Kasse und deren Angehörigen aufzählt. Revisionen sind, verlor. Die Beiträge der Mitglieder werden nur zu einem kleinen Teil zur Erfüllung des Aufgabenzweckes verwendet. Da die gesetzlichen Bestimmungen keine Sonderabgaben bieten, gegen die Kasse wegen der übermäßig hohen Veranlassungen eingesetzten, erscheint es angezeigt, den Beitritt auf die vorerwähnten Tatsachen hinwegzusehen und vor dem Beitritt zu der genannten Kasse zu warnen. Ebenfalls hat die gleiche Bezirksauschüsse beschlossen, dem Antrage des Vorstandes der Rheinisch-Westfälischen Krankenunterstützungsgesellschaft (einschl. des Rheinisch-Westfälischen Bezirksauschusses) zu Arnberg, sich dem Statutentwurf anzuschließen, abzuweisen. Das Kollegium ist nach dem bisherigen Geschäftsverlauf, sowie nach dem Inhalt des zur Genehmigung vorgelegten Nachtrages und nach den mit solchen Sitzungen gemachten Erfahrungen zu der Überzeugung gelangt, daß die Frage die Förderung der Interessen ihrer Mitglieder nicht ernstlich befragt, sondern mehr die Vorteile der Gründer der Kasse und deren Angehörigen aufzählt. Revisionen sind, verlor. Die Beiträge der Mitglieder werden nur zu einem kleinen Teil zur Erfüllung des Aufgabenzweckes verwendet. Da die gesetzlichen Bestimmungen keine Sonderabgaben bieten, gegen die Kasse wegen der übermäßig hohen Veranlassungen eingesetzten, erscheint es angezeigt, den Beitritt auf die vorerwähnten Tatsachen hinwegzusehen und vor dem Beitritt zu der genannten Kasse zu warnen. Ebenfalls hat die gleiche Bezirksauschüsse beschlossen, dem Antrage des Vorstandes der Rheinisch-Westfälischen Krankenunterstützungsgesellschaft (einschl. des Rheinisch-Westfälischen Bezirksauschusses) zu Arnberg, sich dem Statutentwurf anzuschließen, abzuweisen. Das Kollegium ist nach dem bisherigen Geschäftsverlauf, sowie nach dem Inhalt des zur Genehmigung vorgelegten Nachtrages und nach den mit solchen Sitzungen gemachten Erfahrungen zu der Überzeugung gelangt, daß die Frage die Förderung der Interessen ihrer Mitglieder nicht ernstlich befragt, sondern mehr die Vorteile der Gründer der Kasse und deren Angehörigen aufzählt. Revisionen sind, verlor. Die Beiträge der Mitglieder werden nur zu einem kleinen Teil zur Erfüllung des Aufgabenzweckes verwendet. Da die gesetzlichen Bestimmungen keine Sonderabgaben bieten, gegen die Kasse wegen der übermäßig hohen Veranlassungen eingesetzten, erscheint es angezeigt, den Beitritt auf die vorerwähnten Tatsachen hinwegzusehen und vor dem Beitritt zu der genannten Kasse zu warnen. Ebenfalls hat die gleiche Bezirksauschüsse beschlossen, dem Antrage des Vorstandes der Rheinisch-Westfälischen Krankenunterstützungsgesellschaft (einschl. des Rheinisch-Westfälischen Bezirksauschusses) zu Arnberg, sich dem Statutentwurf anzuschließen, abzuweisen. Das Kollegium ist nach dem bisherigen Geschäftsverlauf, sowie nach dem Inhalt des zur Genehmigung vorgelegten Nachtrages und nach den mit solchen Sitzungen gemachten Erfahrungen zu der Überzeugung gelangt, daß die Frage die Förderung der Interessen ihrer Mitglieder nicht ernstlich befragt, sondern mehr die Vorteile der Gründer der Kasse und deren Angehörigen aufzählt. Revisionen sind, verlor. Die Beiträge der Mitglieder werden nur zu einem kleinen Teil zur Erfüllung des Aufgabenzweckes verwendet. Da die gesetzlichen Bestimmungen keine Sonderabgaben bieten, gegen die Kasse wegen der übermäßig hohen Veranlassungen eingesetzten, erscheint es angezeigt, den Beitritt auf die vorerwähnten Tatsachen hinwegzusehen und vor dem Beitritt zu der genannten Kasse zu warnen. Ebenfalls hat die gleiche Bezirksauschüsse beschlossen, dem Antrage des Vorstandes der Rheinisch-Westfälischen Krankenunterstützungsgesellschaft (einschl. des Rheinisch-Westfälischen Bezirksauschusses) zu Arnberg, sich dem Statutentwurf anzuschließen, abzuweisen. Das Kollegium ist nach dem bisherigen Geschäftsverlauf, sowie nach dem Inhalt des zur Genehmigung vorgelegten Nachtrages und nach den mit solchen Sitzungen gemachten Erfahrungen zu der Überzeugung gelangt, daß die Frage die Förderung der Interessen ihrer Mitglieder nicht ernstlich befragt, sondern mehr die Vorteile der Gründer der Kasse und deren Angehörigen aufzählt. Revisionen sind, verlor. Die Beiträge der Mitglieder werden nur zu einem kleinen Teil zur Erfüllung des Aufgabenzweckes verwendet. Da die gesetzlichen Bestimmungen keine Sonderabgaben bieten, gegen die Kasse wegen der übermäßig hohen Veranlassungen eingesetzten, erscheint es angezeigt, den Beitritt auf die vorerwähnten Tatsachen hinwegzusehen und vor dem Beitritt zu der genannten Kasse zu warnen. Ebenfalls hat die gleiche Bezirksauschüsse beschlossen, dem Antrage des Vorstandes der Rheinisch-Westfälischen Krankenunterstützungsgesellschaft (einschl. des Rheinisch-Westfälischen Bezirksauschusses) zu Arnberg, sich dem Statutentwurf anzuschließen, abzuweisen. Das Kollegium ist nach dem bisherigen Geschäftsverlauf, sowie nach dem Inhalt des zur Genehmigung vorgelegten Nachtrages und nach den mit solchen Sitzungen gemachten Erfahrungen zu der Überzeugung gelangt, daß die Frage die Förderung der Interessen ihrer Mitglieder nicht ernstlich befragt, sondern mehr die Vorteile der Gründer der Kasse und deren Angehörigen aufzählt. Revisionen sind, verlor. Die Beiträge der Mitglieder werden nur zu einem kleinen Teil zur Erfüllung des Aufgabenzweckes verwendet. Da die gesetzlichen Bestimmungen keine Sonderabgaben bieten, gegen die Kasse wegen der übermäßig hohen Veranlassungen eingesetzten, erscheint es angezeigt, den Beitritt auf die vorerwähnten Tatsachen hinwegzusehen und vor dem Beitritt zu der genannten Kasse zu warnen. Ebenfalls hat die gleiche Bezirksauschüsse beschlossen, dem Antrage des Vorstandes der Rheinisch-Westfälischen Krankenunterstützungsgesellschaft (einschl. des Rheinisch-Westfälischen Bezirksauschusses) zu Arnberg, sich dem Statutentwurf anzuschließen, abzuweisen. Das Kollegium ist nach dem bisherigen Geschäftsverlauf, sowie nach dem Inhalt des zur Genehmigung vorgelegten Nachtrages und nach den mit solchen Sitzungen gemachten Erfahrungen zu der Überzeugung gelangt, daß die Frage die Förderung der Interessen ihrer Mitglieder nicht ernstlich befragt, sondern mehr die Vorteile der Gründer der Kasse und deren Angehörigen aufzählt. Revisionen sind, verlor. Die Beiträge der Mitglieder werden nur zu einem kleinen Teil zur Erfüllung des Aufgabenzweckes verwendet. Da die gesetzlichen Bestimmungen keine Sonderabgaben bieten, gegen die Kasse wegen der übermäßig hohen Veranlassungen eingesetzten, erscheint es angezeigt, den Beitritt auf die vorerwähnten Tatsachen hinwegzusehen und vor dem Beitritt zu der genannten Kasse zu warnen. Ebenfalls hat die gleiche Bezirksauschüsse beschlossen, dem Antrage des Vorstandes der Rheinisch-Westfälischen Krankenunterstützungsgesellschaft (einschl. des Rheinisch-Westfälischen Bezirksauschusses) zu Arnberg, sich dem Statutentwurf anzuschließen, abzuweisen. Das Kollegium ist nach dem bisherigen Geschäftsverlauf, sowie nach dem Inhalt des zur Genehmigung vorgelegten Nachtrages und nach den mit solchen Sitzungen gemachten Erfahrungen zu der Überzeugung gelangt, daß die Frage die Förderung der Interessen ihrer Mitglieder nicht ernstlich befragt, sondern mehr die Vorteile der Gründer der Kasse und deren Angehörigen aufzählt. Revisionen sind, verlor. Die Beiträge der Mitglieder werden nur zu einem kleinen Teil zur Erfüllung des Aufgabenzweckes verwendet. Da die gesetzlichen Bestimmungen keine Sonderabgaben bieten, gegen die Kasse wegen der übermäßig hohen Veranlassungen eingesetzten, erscheint es angezeigt, den Beitritt auf die vorerwähnten Tatsachen hinwegzusehen und vor dem Beitritt zu der genannten Kasse zu warnen. Ebenfalls hat die gleiche Bezirksauschüsse beschlossen, dem Antrage des Vorstandes der Rheinisch-Westfälischen Krankenunterstützungsgesellschaft (einschl. des Rheinisch-Westfälischen Bezirksauschusses) zu Arnberg, sich dem Statutentwurf anzuschließen, abzuweisen. Das Kollegium ist nach dem bisherigen Geschäftsverlauf, sowie nach dem Inhalt des zur Genehmigung vorgelegten Nachtrages und nach den mit solchen Sitzungen gemachten Erfahrungen zu der Überzeugung gelangt, daß die Frage die Förderung der Interessen ihrer Mitglieder nicht ernstlich befragt, sondern mehr die Vorteile der Gründer der Kasse und deren Angehörigen aufzählt. Revisionen sind, verlor. Die Beiträge der Mitglieder werden nur zu einem kleinen Teil zur Erfüllung des Aufgabenzweckes verwendet. Da die gesetzlichen Bestimmungen keine Sonderabgaben bieten, gegen die Kasse wegen der übermäßig hohen Veranlassungen eingesetzten, erscheint es angezeigt, den Beitritt auf die vorerwähnten Tatsachen hinwegzusehen und vor dem Beitritt zu der genannten Kasse zu warnen. Ebenfalls hat die gleiche Bezirksauschüsse beschlossen, dem Antrage des Vorstandes der Rheinisch-Westfälischen Krankenunterstützungsgesellschaft (einschl. des Rheinisch-Westfälischen Bezirksauschusses) zu Arnberg, sich dem Statutentwurf anzuschließen, abzuweisen. Das Kollegium ist nach dem bisherigen Geschäftsverlauf, sowie nach dem Inhalt des zur Genehmigung vorgelegten Nachtrages und nach den mit solchen Sitzungen gemachten Erfahrungen zu der Überzeugung gelangt, daß die Frage die Förderung der Interessen ihrer Mitglieder nicht ernstlich befragt, sondern mehr die Vorteile der Gründer der Kasse und deren Angehörigen aufzählt. Revisionen sind, verlor. Die Beiträge der Mitglieder werden nur zu einem kleinen Teil zur Erfüllung des Aufgabenzweckes verwendet. Da die gesetzlichen Bestimmungen keine Sonderabgaben bieten, gegen die Kasse wegen der übermäßig hohen Veranlassungen eingesetzten, erscheint es angezeigt, den Beitritt auf die vorerwähnten Tatsachen hinwegzusehen und vor dem Beitritt zu der genannten Kasse zu warnen. Ebenfalls hat die gleiche Bezirksauschüsse beschlossen, dem Antrage des Vorstandes der Rheinisch-Westfälischen Krankenunterstützungsgesellschaft (einschl. des Rheinisch-Westfälischen Bezirksauschusses) zu Arnberg, sich dem Statutentwurf anzuschließen, abzuweisen. Das Kollegium ist nach dem bisherigen Geschäftsverlauf, sowie nach dem Inhalt des zur Genehmigung vorgelegten Nachtrages und nach den mit solchen Sitzungen gemachten Erfahrungen zu der Überzeugung gelangt, daß die Frage die Förderung der Interessen ihrer Mitglieder nicht ernstlich befragt, sondern mehr die Vorteile der Gründer der Kasse und deren Angehörigen aufzählt. Revisionen sind, verlor. Die Beiträge der Mitglieder werden nur zu einem kleinen Teil zur Erfüllung des Aufgabenzweckes verwendet. Da die gesetzlichen Bestimmungen keine Sonderabgaben bieten, gegen die Kasse wegen der übermäßig hohen Veranlassungen eingesetzten, erscheint es angezeigt, den Beitritt auf die vorerwähnten Tatsachen hinwegzusehen und vor dem Beitritt zu der genannten Kasse zu warnen. Ebenfalls hat die gleiche Bezirksauschüsse beschlossen, dem Antrage des Vorstandes der Rheinisch-Westfälischen Krankenunterstützungsgesellschaft (einschl. des Rheinisch-Westfälischen Bezirksauschusses) zu Arnberg, sich dem Statutentwurf anzuschließen, abzuweisen. Das Kollegium ist nach dem bisherigen Geschäftsverlauf, sowie nach dem Inhalt des zur Genehmigung vorgelegten Nachtrages und nach den mit solchen Sitzungen gemachten Erfahrungen zu der Überzeugung gelangt, daß die Frage die Förderung der Interessen ihrer Mitglieder nicht ernstlich befragt, sondern mehr die Vorteile der Gründer der Kasse und deren Angehörigen aufzählt. Revisionen sind, verlor. Die Beiträge der Mitglieder werden nur zu einem kleinen Teil zur Erfüllung des Aufgabenzweckes verwendet. Da die gesetzlichen Bestimmungen keine Sonderabgaben bieten, gegen die Kasse wegen der übermäßig hohen Veranlassungen eingesetzten, erscheint es angezeigt, den Beitritt auf die vorerwähnten Tatsachen hinwegzusehen und vor dem Beitritt zu der genannten Kasse zu warnen. Ebenfalls hat die gleiche Bezirksauschüsse beschlossen, dem Antrage des Vorstandes der Rheinisch-Westfälischen Krankenunterstützungsgesellschaft (einschl. des Rheinisch-Westfälischen Bezirksauschusses) zu Arnberg, sich dem Statutentwurf anzuschließen, abzuweisen. Das Kollegium ist nach dem bisherigen Geschäftsverlauf, sowie nach dem Inhalt des zur Genehmigung vorgelegten Nachtrages und nach den mit solchen Sitzungen gemachten Erfahrungen zu der Überzeugung gelangt, daß die Frage die Förderung der Interessen ihrer Mitglieder nicht ernstlich befragt, sondern mehr die Vorteile der Gründer der Kasse und deren Angehörigen aufzählt. Revisionen sind, verlor. Die Beiträge der Mitglieder werden nur zu einem kleinen Teil zur Erfüllung des Aufgabenzweckes verwendet. Da die gesetzlichen Bestimmungen keine Sonderabgaben bieten, gegen die Kasse wegen der übermäßig hohen Veranlassungen eingesetzten, erscheint es angezeigt, den Beitritt auf die vorerwähnten Tatsachen hinwegzusehen und vor dem Beitritt zu der genannten Kasse zu warnen. Ebenfalls hat die gleiche Bezirksauschüsse beschlossen, dem Antrage des Vorstandes der Rheinisch-Westfälischen Krankenunterstützungsgesellschaft (einschl. des Rheinisch-Westfälischen Bezirksauschusses) zu Arnberg, sich dem Statutentwurf anzuschließen, abzuweisen. Das Kollegium ist nach dem bisherigen Geschäftsverlauf, sowie nach dem Inhalt des zur Genehmigung vorgelegten Nachtrages und nach den mit solchen Sitzungen gemachten Erfahrungen zu der Überzeugung gelangt, daß die Frage die Förderung der Interessen ihrer Mitglieder nicht ernstlich befragt, sondern mehr die Vorteile der Gründer der Kasse und deren Angehörigen aufzählt. Revisionen sind, verlor. Die Beiträge der Mitglieder werden nur zu einem kleinen Teil zur Erfüllung des Aufgabenzweckes verwendet. Da die gesetzlichen Bestimmungen keine Sonderabgaben bieten, gegen die Kasse wegen der übermäßig hohen Veranlassungen eingesetzten, erscheint es angezeigt, den Beitritt auf die vorerwähnten Tatsachen hinwegzusehen und vor dem Beitritt zu der genannten Kasse zu warnen. Ebenfalls hat die gleiche Bezirksauschüsse beschlossen, dem Antrage des Vorstandes der Rheinisch-Westfälischen Krankenunterstützungsgesellschaft (einschl. des Rheinisch-Westfälischen Bezirksauschusses) zu Arnberg, sich dem Statutentwurf anzuschließen, abzuweisen. Das Kollegium ist nach dem bisherigen Geschäftsverlauf, sowie nach dem Inhalt des zur Genehmigung vorgelegten Nachtrages und nach den mit solchen Sitzungen gemachten Erfahrungen zu der Überzeugung gelangt, daß die Frage die Förderung der Interessen ihrer Mitglieder nicht ernstlich befragt, sondern mehr die Vorteile der Gründer der Kasse und deren Angehörigen aufzählt. Revisionen sind, verlor. Die Beiträge der Mitglieder werden nur zu einem kleinen Teil zur Erfüllung des Aufgabenzweckes verwendet. Da die gesetzlichen Bestimmungen keine Sonderabgaben bieten, gegen die Kasse wegen der übermäßig hohen Veranlassungen eingesetzten, erscheint es angezeigt, den Beitritt auf die vorerwähnten Tatsachen hinwegzusehen und vor dem Beitritt zu der genannten Kasse zu warnen. Ebenfalls hat die gleiche Bezirksauschüsse beschlossen, dem Antrage des Vorstandes der Rheinisch-Westfälischen Krankenunterstützungsgesellschaft (einschl. des Rheinisch-Westfälischen Bezirksauschusses) zu Arnberg, sich dem Statutentwurf anzuschließen, abzuweisen. Das Kollegium ist nach dem bisherigen Geschäftsverlauf, sowie nach dem Inhalt des zur Genehmigung vorgelegten Nachtrages und nach den mit solchen Sitzungen gemachten Erfahrungen zu der Überzeugung gelangt, daß die Frage die Förderung der Interessen ihrer Mitglieder nicht ernstlich befragt, sondern mehr die Vorteile der Gründer der Kasse und deren Angehörigen aufzählt. Revisionen sind, verlor. Die Beiträge der Mitglieder werden nur zu einem kleinen Teil zur Erfüllung des Aufgabenzweckes verwendet. Da die gesetzlichen Bestimmungen keine Sonderabgaben bieten, gegen die Kasse wegen der übermäßig hohen Veranlassungen eingesetzten, erscheint es angezeigt, den Beitritt auf die vorerwähnten Tatsachen hinwegzusehen und vor dem Beitritt zu der genannten Kasse zu warnen. Ebenfalls hat die gleiche Bezirksauschüsse beschlossen, dem Antrage des Vorstandes der Rheinisch-Westfälischen Krankenunterstützungsgesellschaft (einschl. des Rheinisch-Westfälischen Bezirksauschusses) zu Arnberg, sich dem Statutentwurf anzuschließen, abzuweisen. Das Kollegium ist nach dem bisherigen Geschäftsverlauf, sowie nach dem Inhalt des zur Genehmigung vorgelegten Nachtrages und nach den mit solchen Sitzungen gemachten Erfahrungen zu der Überzeugung gelangt, daß die Frage die Förderung der Interessen ihrer Mitglieder nicht ernstlich befragt, sondern mehr die Vorteile der Gründer der Kasse und deren Angehörigen aufzählt. Revisionen sind, verlor. Die Beiträge der Mitglieder werden nur zu einem kleinen Teil zur Erfüllung des Aufgabenzweckes verwendet. Da die gesetzlichen Bestimmungen keine Sonderabgaben bieten, gegen die Kasse wegen der übermäßig hohen Veranlassungen eingesetzten, erscheint es angezeigt, den Beitritt auf die vorerwähnten Tatsachen hinwegzusehen und vor dem Beitritt zu der genannten Kasse zu warnen. Ebenfalls hat die gleiche Bezirksauschüsse beschlossen, dem Antrage des Vorstandes der Rheinisch-Westfälischen Krankenunterstützungsgesellschaft (einschl. des Rheinisch-Westfälischen Bezirksauschusses) zu Arnberg, sich dem Statutentwurf anzuschließen, abzuweisen. Das Kollegium ist nach dem bisherigen Geschäftsverlauf, sowie nach dem Inhalt des zur Genehmigung vorgelegten Nachtrages und nach den mit solchen Sitzungen gemachten Erfahrungen zu der Überzeugung gelangt, daß die Frage die Förderung der Interessen ihrer Mitglieder nicht ernstlich befragt, sondern mehr die Vorteile der Gründer der Kasse und deren Angehörigen aufzählt. Revisionen sind, verlor. Die Beiträge der Mitglieder werden nur zu einem kleinen Teil zur Erfüllung des Aufgabenzweckes verwendet. Da die gesetzlichen Bestimmungen keine Sonderabgaben bieten, gegen die Kasse wegen der übermäßig hohen Veranlassungen eingesetzten, erscheint es angezeigt, den Beitritt auf die vorerwähnten Tatsachen hinwegzusehen und vor dem Beitritt zu der genannten Kasse zu warnen. Ebenfalls hat die gleiche Bezirksauschüsse beschlossen, dem Antrage des Vorstandes der Rheinisch-Westfälischen Krankenunterstützungsgesellschaft (einschl. des Rheinisch-Westfälischen Bezirksauschusses) zu Arnberg, sich dem Statutentwurf anzuschließen, abzuweisen. Das Kollegium ist nach dem bisherigen Geschäftsverlauf, sowie nach dem Inhalt des zur Genehmigung vorgelegten Nachtrages und nach den mit solchen Sitzungen gemachten Erfahrungen zu der Überzeugung gelangt, daß die Frage die Förderung der Interessen ihrer Mitglieder nicht ernstlich befragt, sondern mehr die Vorteile der Gründer der Kasse und deren Angehörigen aufzählt. Revisionen sind, verlor. Die Beiträge der Mitglieder werden nur zu einem kleinen Teil zur Erfüllung des Aufgabenzweckes verwendet. Da die gesetzlichen Bestimmungen keine Sonderabgaben bieten, gegen die Kasse wegen der übermäßig hohen Veranlassungen eingesetzten, erscheint es angezeigt, den Beitritt auf die vorerwähnten Tatsachen hinwegzusehen und vor dem Beitritt zu der genannten Kasse zu warnen. Ebenfalls hat die gleiche Bezirksauschüsse beschlossen, dem Antrage des Vorstandes der Rheinisch-Westfälischen Krankenunterstützungsgesellschaft (einschl. des Rheinisch-Westfälischen Bezirksauschusses) zu Arnberg, sich dem Statutentwurf anzuschließen, abzuweisen. Das Kollegium ist nach dem bisherigen Geschäftsverlauf, sowie nach dem Inhalt des zur Genehmigung vorgelegten Nachtrages und nach den mit solchen Sitzungen gemachten Erfahrungen zu der Überzeugung gelangt, daß die Frage die Förderung der Interessen ihrer Mitglieder nicht ernstlich befragt, sondern mehr die Vorteile der Gründer der Kasse und deren Angehörigen aufzählt. Revisionen sind, verlor. Die Beiträge der Mitglieder werden nur zu einem kleinen Teil zur Erfüllung des Aufgabenzweckes verwendet. Da die gesetzlichen Bestimmungen keine Sonderabgaben bieten, gegen die Kasse wegen der übermäßig hohen Veranlassungen eingesetzten, erscheint es angezeigt, den Beitritt auf die vorerwähnten Tatsachen hinwegzusehen und vor dem Beitritt zu der genannten Kasse zu warnen. Ebenfalls hat die gleiche Bezirksauschüsse beschlossen, dem Antrage des Vorstandes der Rheinisch-Westfälischen Krankenunterstützungsgesellschaft (einschl. des Rheinisch-Westfälischen Bezirksauschusses) zu Arnberg, sich dem Statutentwurf anzuschließen, abzuweisen. Das Kollegium ist nach dem bisherigen Geschäftsverlauf, sowie nach dem Inhalt des zur Genehmigung vorgelegten Nachtrages und nach den mit solchen Sitzungen gemachten Erfahrungen zu der Überzeugung gelangt, daß die Frage die Förderung der Interessen ihrer Mitglieder nicht ernstlich befragt, sondern mehr die Vorteile der Gründer der Kasse und deren Angehörigen aufzählt. Revisionen sind, verlor. Die Beiträge der Mitglieder werden nur zu einem kleinen Teil zur Erfüllung des Aufgabenzweckes verwendet. Da die gesetzlichen Bestimmungen keine Sonderabgaben bieten, gegen die Kasse wegen der übermäßig hohen Veranlassungen eingesetzten, erscheint es angezeigt, den Beitritt auf die vorerwähnten Tatsachen hinwegzusehen und vor dem Beitritt zu der genannten Kasse zu warnen. Ebenfalls hat die gleiche Bezirksauschüsse beschlossen, dem Antrage des Vorstandes der Rheinisch-Westfälischen Krankenunterstützungsgesellschaft (einschl. des Rheinisch-Westfälischen Bezirksauschusses) zu Arnberg, sich dem Statutentwurf anzuschließen, abzuweisen. Das Kollegium ist nach dem bisherigen Geschäftsverlauf, sowie nach dem Inhalt des zur Genehmigung vorgelegten Nachtrages und nach den mit solchen Sitzungen gemachten Erfahrungen zu der Überzeugung gelangt, daß die Frage die Förderung der Interessen ihrer Mitglieder nicht ernstlich befragt, sondern mehr die Vorteile der Gründer der Kasse und deren Angehörigen aufzählt. Revisionen sind, verlor. Die Beiträge der Mitglieder werden nur zu einem kleinen Teil zur Erfüllung des Aufgabenzweckes verwendet. Da die gesetzlichen Bestimmungen keine Sonderabgaben bieten, gegen die Kasse wegen der übermäßig hohen Veranlassungen eingesetzten, erscheint es angezeigt, den Beitritt auf die vorerwähnten Tatsachen hinwegzusehen und vor dem Beitritt zu der genannten Kasse zu warnen. Ebenfalls hat die gleiche Bezirksauschüsse beschlossen, dem Antrage des Vorstandes der Rheinisch-Westfälischen Krankenunterstützungsgesellschaft (einschl. des Rheinisch-Westfälischen Bezirksauschusses) zu Arnberg, sich dem Statutentwurf anzuschließen, abzuweisen. Das Kollegium ist nach dem bisherigen Geschäftsverlauf, sowie nach dem Inhalt des zur Genehmigung vorgelegten Nachtrages und nach den mit solchen Sitzungen gemachten Erfahrungen zu der Überzeugung gelangt, daß die Frage die Förderung der Interessen ihrer Mitglieder nicht ernstlich befragt, sondern mehr die Vorteile der Gründer der Kasse und deren Angehörigen aufzählt. Revisionen sind, verlor. Die Beiträge der Mitglieder werden nur zu einem kleinen Teil zur Erfüllung des Aufgabenzweckes verwendet. Da die gesetzlichen Bestimmungen keine Sonderabgaben bieten, gegen die Kasse wegen der übermäßig hohen Veranlassungen eingesetzten, erscheint es angezeigt, den Beitritt auf die vorerwähnten Tatsachen hinwegzusehen und vor dem Beitritt zu der genannten Kasse zu warnen. Ebenfalls hat die gleiche Bezirksauschüsse beschlossen, dem Antrage des Vorstandes der Rheinisch-Westfälischen Krankenunterstützungsgesellschaft (einschl. des Rheinisch-Westfälischen Bezirksauschusses) zu Arnberg, sich dem Statutentwurf anzuschließen, abzuweisen. Das Kollegium ist nach dem bisherigen Geschäftsverlauf, sowie nach dem Inhalt des zur Genehmigung vorgelegten Nachtrages und nach den mit solchen Sitzungen gemachten Erfahrungen zu der Überzeugung gelangt, daß die Frage die Förderung der Interessen ihrer Mitglieder nicht ernstlich befragt, sondern mehr die Vorteile der Gründer der Kasse und deren Angehörigen aufzählt. Revisionen sind, verlor. Die Beiträge der Mitglieder werden nur zu einem kleinen Teil zur Erfüllung des Aufgabenzweckes verwendet. Da die gesetzlichen Bestimmungen keine Sonderabgaben bieten, gegen die Kasse wegen der übermäßig hohen Veranlassungen eingesetzten, erscheint es angezeigt, den Beitritt auf die vorerwähnten Tatsachen hinwegzusehen und vor dem Beitritt zu der genannten Kasse zu warnen. Ebenfalls hat die gleiche Bezirksauschüsse beschlossen, dem Antrage des Vorstandes der Rheinisch-Westfälischen Krankenunterstützungsgesellschaft (einschl. des Rheinisch-Westfälischen Bezirksauschusses) zu Arnberg, sich dem Statutentwurf anzuschließen, abzuweisen. Das Kollegium ist nach dem bisherigen Geschäftsverlauf, sowie nach dem Inhalt des zur Genehmigung vorgelegten Nachtrages und nach den mit solchen Sitzungen gemachten Erfahrungen zu der Überzeugung gelangt, daß die Frage die Förderung der Interessen ihrer Mitglieder nicht ernstlich befragt, sondern mehr die Vorteile der Gründer der Kasse und deren Angehörigen aufzählt. Revisionen sind, verlor. Die Beiträge der Mitglieder werden nur zu einem kleinen Teil zur Erfüllung des Aufgabenzweckes verwendet. Da die gesetzlichen Bestimmungen keine Sonderabgaben bieten, gegen die Kasse wegen der übermäßig hohen Veranlassungen eingesetzten, erscheint es angezeigt, den Beitritt auf die vorerwähnten Tatsachen hinwegzusehen und vor dem Beitritt zu der genannten Kasse zu warnen. Ebenfalls hat die gleiche Bezirksauschüsse beschlossen, dem Antrage des Vorstandes der Rheinisch-Westfälischen Krankenunterstützungsgesellschaft (einschl. des Rheinisch-Westfälischen Bezirksauschusses) zu Arnberg, sich dem Statutentwurf anzuschließen, abzuweisen. Das Kollegium ist nach dem bisherigen Geschäftsverlauf, sowie nach dem Inhalt des zur Genehmigung vorgelegten Nachtrages und nach den mit solchen Sitzungen gemachten Erfahrungen zu der Überzeugung gelangt, daß die Frage die Förderung der Interessen ihrer Mitglieder nicht ernstlich befragt, sondern mehr die Vorteile der Gründer der Kasse und deren Angehörigen aufzählt. Revisionen sind, verlor. Die Beiträge der Mitglieder werden nur zu einem kleinen Teil zur Erfüllung des Aufgabenzweckes verwendet. Da die gesetzlichen Bestimmungen keine Sonderabgaben bieten, gegen die Kasse wegen der übermäßig hohen Veranlassungen eingesetzten, erscheint es angezeigt, den Beitritt auf die vorerwähnten Tatsachen hinwegzusehen und vor dem Beitritt zu der genannten Kasse zu warnen. Ebenfalls hat die gleiche Bezirksauschüsse beschlossen, dem Antrage des Vorstandes der Rheinisch-Westfälischen Krankenunterstützungsgesellschaft (einschl. des Rheinisch-Westfälischen Bezirksauschusses) zu Arnberg, sich dem Statutentwurf anzuschließen, abzuweisen. Das Kollegium ist nach dem bisherigen Geschäftsverlauf, sowie nach dem Inhalt des zur Genehmigung vorgelegten Nachtrages und nach den mit solchen Sitzungen gemachten Erfahrungen zu der Überzeugung gelangt, daß die Frage die Förderung der Interessen ihrer Mitglieder nicht ernstlich befragt, sondern mehr die Vorteile der Gründer der Kasse und deren Angehörigen aufzählt. Revisionen sind, verlor. Die Beiträge der Mitglieder werden nur zu einem kleinen Teil zur Erfüllung des Aufgabenzweckes verwendet. Da die gesetzlichen Bestimmungen keine Sonderabgaben bieten, gegen die Kasse wegen der übermäßig hohen Veranlassungen eingesetzten, erscheint es angezeigt, den Beitritt auf die vorerwähnten Tatsachen hinwegzusehen und vor dem Beitritt zu der genannten Kasse zu warnen. Ebenfalls hat die gleiche Bezirksauschüsse beschlossen, dem Antrage des Vorstandes der Rheinisch-Westfälischen Krankenunterstützungsgesellschaft (einschl. des Rheinisch-Westfälischen Bezirksauschusses) zu Arnberg, sich dem Statutentwurf anzuschließen, abzuweisen. Das Kollegium ist nach dem bisherigen Geschäftsverlauf, sowie nach dem Inhalt des zur Genehmigung vorgelegten Nachtrages und nach den mit solchen Sitzungen gemachten Erfahrungen zu der Überzeugung gelangt, daß die Frage die Förderung der Interessen ihrer Mitglieder nicht ernstlich befragt, sondern mehr die Vorteile der Gründer der Kasse und deren Angehörigen aufzählt. Revisionen sind, verlor. Die Beiträge der Mitglieder werden nur zu einem kleinen Teil zur Erfüllung des Aufgabenzweckes verwendet. Da die gesetzlichen Bestimmungen keine Sonderabgaben bieten, gegen die Kasse wegen der übermäßig hohen Veranlassungen eingesetzten, erscheint es angezeigt, den Beitritt auf die vorerwähnten Tatsachen hinwegzusehen und vor dem Beitritt zu der genannten Kasse zu warnen. Ebenfalls hat die gleiche Bezirksauschüsse beschlossen, dem Antrage des Vorstandes der Rheinisch-Westfälischen Krankenunterstützungsgesellschaft (einschl. des Rheinisch-Westfälischen Bezirksauschusses) zu Arnberg, sich dem Statutentwurf anzuschließen, abzuweisen. Das Kollegium ist nach dem bisherigen Geschäftsverlauf, sowie nach dem Inhalt des zur Genehmigung vorgelegten Nachtrages und nach den mit solchen Sitzungen gemachten Erfahrungen zu der Überzeugung gelangt, daß die Frage die Förderung der Interessen ihrer Mitglieder nicht ernstlich befragt, sondern mehr die Vorteile der Gründer der Kasse und deren Angehörigen aufzählt. Revisionen sind, verlor. Die Beiträge der Mitglieder werden nur zu einem kleinen Teil zur Erfüllung des Aufgabenzweckes verwendet. Da die gesetzlichen Bestimmungen keine Sonderab

Die Rubrik in Kursbuchergibt die Zinsen eines an bed. ...

Berliner Börse 21. Jan. 1927

Copyright: P. Dr. ... Berlin Bankdienst ...

Main table containing various stock market listings including 'Aktien', 'Deutsche Pfandbriefe', 'Eisenbahn-Stamm Aktien', and 'Deutsche Fonds u. Pfandbriefe'. Columns include company names, stock types, and prices.

Einflussnahme von Wirtschaftl. ... auf den Fremdenkapitalmarkt ...